Viel zahlreicher sind die Ueberbleibsel, die aus den Zeiten der Römerherrschaft herrühren. Der bloßgelegte Unterbau verschiedener römischer Konstruktionen, die architektonischen Verzierungen, die man vielfach unter dem Boden und im Schutt entdeckt, gestatten uns Einblicke in die römische Architektur; die Werkzeuge und Geräte, so wertlos sie auch scheinen mögen, lassen auf die Sitten, Gebräuche und den Kulturgrad des Volkes schließen, das sich derselben bediente.

Die Römerwege, welche so lange Zeit fast die einzigen Straßen des luxemburger Landes waren, bestehen aus 2 großen Heer- oder Konsularstraßen, mehreren diverticuli oder Verbindungsstraßen und aus vielen Nebenwegen.

1. Die wichtigste und wahrscheinlich älteste Heerstraße kam von Straßburg und Metz über Diedenhofen, Preisch, Filsdorf, am großen Standlager von Dalheim vorbei, mit einem parallelen Arme über Hassel und Altwies, zog rechts von Medingen und Nutfort, die Luxemburg-Remicher Straße durchschneidend, zwischen Detringen und Pleitringen am Hackenhof, an Obersyren und Mensdorf, wo sie den Trier-Anwener Rem erreichte und mit diesem bei Beiern durch den Wald „Beierholz“, sodann am Spittelhofe vorbei und lief über Wecker, Munschecker, Manternach, Mertert, Wasserbillig und Igel nach Trier.

2. Die zweite Hauptstraße kam von Reims, überschritt die Maas, lief an Jooix, Etalle, Arlon, Mamer, Straßen nach Luxemburg (Rama) und von dort über Hostert, Niederanden und bog dann rechts ab, um bei Mensdorf in die erste Hauptstraße zu münden.

3. Die Divertikuli stellten eine Verbindung der Hauptstraßen untereinander oder mit den Standlagern her. 1. Ein Weg ging von Dalheim über das Gebiet von Weiler zum Thurm und Hassel rechts an Mzingen vorbei nach Izig, dann an Hesperingen an Gasperich und Merl vorbei nach Straßen, Mamer und Kapellen, wo er die Hauptstraße verließ und links nach dem Banne von Garnich und dem „Titelberg“ auslief. Durch diesen Weg wurde zwischen den Standlagern von Dalheim und auf dem Titelberg eine Verbindung hergestellt. 2. Von Dalheim lief eine zweite Römerstraße über Welsringen, Bous, Stadtbredimus nach der großen Heerstraße auf dem rechten Moselufer. 3. Von Bous aus ging ein Divertikel über Greiweldingen, Senningen, Dreihorn und Donwen nach Grevenmacher. 4. Von dem großen von Arlon kommenden Heerweg zog sich von Mamer an ein Römerweg über Kehlen, Schönfels, Mersch, Angelsberg, Schoos, Reuland durch den Merscherwald nach Alttrier und von dort über Zittig, Verburg, Sellig nach Mertert, wo er in die von Metz kommende Konsularstraße mündete. 5. Von Alttrier lief ein Weg an Consdorf, Breitweiler, Christnach, Medernach vorbei über Stegen nach Ettelbrück, und von dort über Welscheid, Remen, über Eschdorf, Baschleiden und mündete in die von Arlon nördlich nach Köln laufende Konsularstraße.

Spuren anderer das Land durchziehender Römerwege sind aufgefunden worden; weiter uns auf den Gegenstand einzulassen, gestattet jedoch der zugemessene Raum nicht. Es sei noch bemerkt, daß diese Wege ihrer militärischen Wichtigkeit wegen mit Schanzen und Festungen versehen waren; so finden wir bei Altwies das sogenannte „Kaschelt“ d. h. Kastel, bei Grevenmacher den „Burggrouw“, einen befestigten Ringwall, zu Munschecker bedeutende Bauspuren u. s. w. (Schluß folgt.)

Zur Touristik des Luxemburger Landes.

Wó d'Uolzécht duréich d'Wisen zét!

Ein malerischer Spaziergang von MICHEL ENGELS.

Ein liebeleeres Menschenleben
Ist wie ein Quell, versiegt im Sand,
Weil er den Weg zum Meer nicht fand,
Nach dem die Quellen alle streben.

Karl Stieler.

Der geheime Zauber der Ströme reicht hinauf bis in die Dämmerzeit der Schöpfung,